

## Gedichte erschließen

### Gedichte inhaltlich verstehen



Gedichte drücken aus, was jemand wahrnimmt, fühlt, denkt, empfindet. Du kannst Gedichte besser verstehen, wenn du sie **mehrfach betont liest** und **erste Eindrücke** notierst. **W-Fragen** (Wer? Wann? Wo? Wie? Was? Warum?) helfen dir dabei, das Gedicht genauer zu erschließen. Dazu kannst du für die einzelnen Strophen auch **wichtige Wörter** heraussuchen und den **Inhalt** Strophe für Strophe kurz wiedergeben.

#### Gustav Falke: Närrische Träume

Heute Nacht träumte mir,  
ich hielt den Mond in der Hand,  
wie eine große, gelbe Kegelkugel,  
und schob ihn ins Land,  
als gälte es alle Neune.

5 Er warf einen Wald um, eine alte Scheune,  
zwei Kirchen mitsamt den Küstern\*, o weh,  
und rollte in die See.

Heute Nacht träumte mir,  
ich warf den Mond ins Meer.

10 Die Fische all erschraken,  
und die Wellen spritzten umher  
und löschten alle Sterne.

Und eine Stimme, ganz aus der Ferne,  
schalt: Wer pustet mir mein Licht aus?

15 Jetzt ist`s dunkel im Haus.

Heute Nacht träumte mir,  
es war rabenfinster rings.

Da kam was leise auf mich zugegangen,  
wie auf Zehen gings.

20 Da wollt ich mich verstecken,  
stolperte über den Wald,  
über die Scheune vor Schrecken,  
über die Kirchen mitsamt den Küstern, o weh,  
und fiel in die See.

25 Heute Nacht träumte mir,  
ich sei der Mond im Meer.  
Die Fische alle glotzten und standen  
im Kreis umher.

So lag ich seit Jahren,  
30 sah über mir hoch die Schiffe fahren  
und dacht,  
wenn jetzt wer über Bord sich biegt  
und sieht, wer hier liegt,  
zwischen Schollen und Flundern,  
35 wie wird der sich wundern!

\* Küster: „Wächter“, Angestellter einer Kirchgemeinde



#### August Stramm: Traum

Durch die Büsche winden Sterne  
Augen tauchen blaken sinken  
Flüstern plätschert  
Blüten gehren  
5 Düfte spritzen  
Schauer stürzen  
Winde schnellen prellen schwellen  
Tücher reißen  
Fallen schrickt in tiefe Nacht.

○ 1. Lies die beiden Gedichte zum Thema *Traum* (S. 38) mehrmals betont.

○ 2. Notiere deine ersten Eindrücke zu den beiden Gedichten.

---

---

---

---

○ 3. Welches Gedicht gefällt dir besser?  
Begründe deine Meinung.

---

---

---

○ 4. Unterstreiche im Gedicht von Gustav Falke wichtige Wörter.

● 5. Fasse den Inhalt jeder Strophe im Gedicht „Närrische Träume“ kurz zusammen.

---

---

---

---

---

---

---

---

● 6. Erkläre, wieso die Träume im Gedicht von Gustav Falke „närrisch“ sind.

---

---

---

---

## Die Form von Gedichten untersuchen



Gedichte haben eine besondere Form. Häufig erkennst du sie an Strophen, Versen und Reimen. Die Zeilen eines Gedichts nennt man **Verse**, wobei mehrere Verse in der Regel eine **Strophe** bilden. Man unterscheidet **Paarreime** (aabb), **Kreuzreime** (abab) und **umarmende Reime** (abba). Aber Achtung: Nicht alle Gedichte haben Reime.

### Josephine Hirsch: Seltenheiten

Grüne Füchse,  
 blaue Lüchse,  
 runde Ecken,  
 schnelle Schnecken,  
 5 kleine Riesen,  
 schwarze Wiesen,

\_\_\_\_\_ ,  
 \_\_\_\_\_ ,  
 \_\_\_\_\_ ,  
 10 \_\_\_\_\_ ,  
 \_\_\_\_\_ ,

sag es selber,  
 sind in allen Welten  
 selten

Schwüle      Kühle  
 Kälber  
 Weise      Greise  
 heiße      kalte      junge  
 lila      dumme



1. Trage neben die ersten sechs Verse des Gedichts „Seltenheiten“ die entsprechenden Buchstaben für das Reimschema ein (a, b, c). Schreibe dann das Reimschema auf:  
 \_\_\_\_\_
2. Verbinde die Nomen und Adjektive aus den gelben Kästen nach dem Muster des Gedichts. Vervollständige das Gedicht sinnvoll und achte darauf, dass du das Reimschema einhältst.

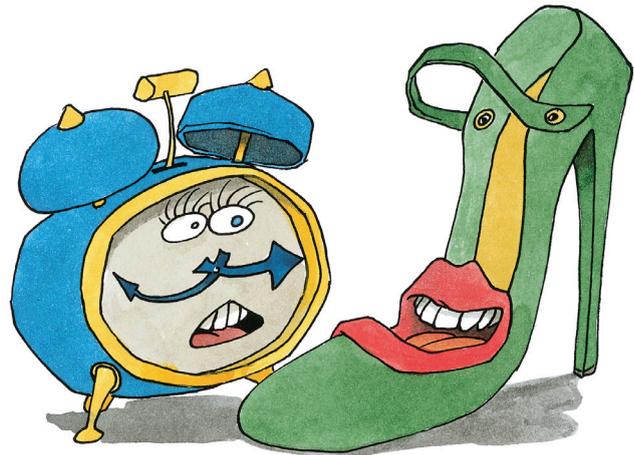
## Georg Bydlinski: Die Dinge reden

„Ich reime mich auf Zuckerbäcker“,  
Sagt der alte Rasselwecker.

„Ich reime mich auf Nasenflügel“,  
Sagt der linke Brillenbügel.

- 5 Es brummt stolz die Tiefkühltruhe:  
„Ich reime mich auf Stöckelschuhe.“

Und die Standuhr sagt:  
„Merkt ihr es nicht?  
Wir sind ein Gedicht!“



3. Untersuche die Form des Gedichts „Die Dinge reden“ von Georg Bydlinski. Streiche alle Aussagen in den gelben Kästen durch, die auf das Gedicht nicht zutreffen.

Die Verse des Gedichtes stehen im Kreuzreim.

Das Gedicht besitzt vier Strophen.

Es gibt auch Verse.

Die ersten drei Strophen des Gedichts umfassen je zwei Verse, die vierte Strophe besteht aus drei Versen.

Erste und zweite Zeile reimen sich nicht.

Verfasst wurde das Gedicht im Paarreim.

Das Gedicht hat einen Strophenaufbau.

4. Ergänze nach dem Muster dieses Gedichts mithilfe der vorgegebenen Wörter weitere Strophen. Ersetze dabei auch „sagen“ und „brummeln“ durch andere Verben desselben Wortfeldes, wie *rufen, flüstern, meinen, raunen, schreien, lachen, wispern*. Arbeite im Heft.

Kuscheldecke

Brummelhummel

Zimmerecke

Küchenmesser

Bilderrahmen

Kellerfenster

Menschenfresser

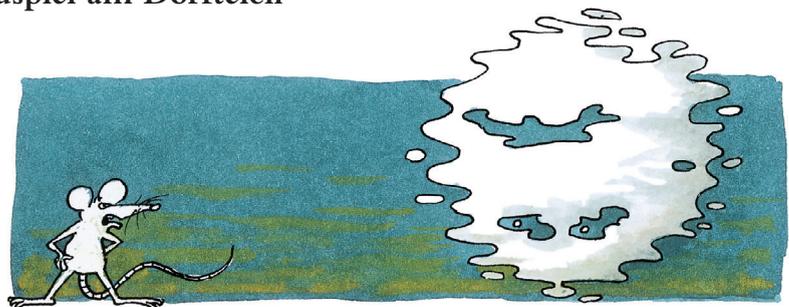
Blumensamen

Bleistiftstummel

Nachtgespenster

## Fredrik Vahle: Die wundersame Wirkung von Sprache und Spucke oder Keine Angst vor fernen Planeten oder Nächtliches Schauspiel am Dorfteich

- Du wirst vor mir erzittern!  
Sagte zum Mond die Maus  
5 und spuckte ins Wasser.



5. Beschreibe die Form des Textes von Fredrik Vahle. Begründe, wieso er auch ein Gedicht ist. Arbeite im Heft.

## Sprachliche Bilder entschlüsseln



Gedichte wirken besonders durch sprachliche Bilder, das sind zum Beispiel Vergleiche und Personifikationen. Manchmal musst du die sprachlichen Bilder eines Gedichts entschlüsseln, um es ganz verstehen zu können. Von **Personifikation** spricht man, wenn Dinge oder Erscheinungen wie Lebewesen dargestellt werden (zum Beispiel *Die Sonne lacht*). **Vergleiche** erkennst du an den Verknüpfungen *wie* oder *als* (zum Beispiel *sich freuen wie ein König*).

### Walther Petri: Treppenstufen

ächzen  
 stöhnen  
 glänzen  
 werden von Schuhen bedrückt und knurren  
 5 Menschen hinterlassen Spuren

einige Stufen knarren  
 wie Schubkarren  
 drum werden sie geölt  
 sie werden gewaschen  
 10 und gescheuert  
 geschrubbt  
 gebohnt\* und allwöchentlich  
 erneuert  
 dann schlafen sie  
 15 und schweigen  
 erwachen beim Treppensteigen

sie sonnen sich  
 frieren  
 werden pitschnass  
 20 überziehen sich mit Eis  
 sehen aus wie aus Glas

Treppenstufen kennen ihre Leute  
 sie wissen genau: heute  
 stiefelst du zornig hinauf

\* bohnen: blank polieren von Böden



1. Im Gedicht „Treppenstufen“ wird das sprachliche Mittel der Personifikation benutzt. Schreibe auf, was hier personifiziert wird. Ordne vier Tätigkeiten zu, die du dem Gedicht entnehmen kannst.

Personifikation: \_\_\_\_\_

Tätigkeiten: ächzen, \_\_\_\_\_

2. Füge an drei Stellen im Gedicht einen Vergleich mit *wie* ein und schreibe die Wortgruppe heraus. Orientiere dich an dem Beispiel und arbeite im Heft.

V. 1: ächzen wie alte Leute

## Gedichte vortragen und auswendig lernen



Um ein Gedicht **ausdrucksstark** vorzutragen, musst du es zuvor mithilfe von Zeichen markieren. Unterstreiche **wichtige Stellen**. Die betonst du besonders. **Pausen** kennzeichnest du durch einen **Schrägstrich /**, längere Pausen durch einen doppelten Schrägstrich //. Stellen, die du **lauter, leiser, langsamer oder schneller sprechen** willst, unterstreichst du mit einer Wellenlinie. Außerdem kannst du dir am Rand kurze Notizen machen. Bevor du ein **Gedicht auswendig** lernst, musst du es **inhaltlich verstanden** haben. Wenn du dir den Inhalt jeder Strophe bildlich vorstellst, kannst du ihn dir besser merken. Lerne **eine Strophe nach der anderen** auswendig.

### Peter Hacks: Irrtümer

Achtung:  
alte Rechtschreibung

Eine rosarote Katze,  
Eine himmelblaue Maus  
Treffen sich am Antonplatze  
Und erkennen sich durchaus.

5 Und die Maus will sich verstecken,  
Und dann sagt sie: Keine Not,  
Nie sah ich das Maul sich lecken  
Eine Katze rosenrot.

10 Und die Katze nahet leise,  
Bleckt den Zahn und steilt den Bart,  
Bis sie ihrer Mittagsspeise  
Sonderbares Fell gewahrt.

15 Und sie läßt die Maus am Leben  
Wiederum auf Grund des Blaus,  
Und sie spricht: Das kanns nicht geben,  
Eine himmelblaue Maus.

20 Und sie wandeln von dem Platze  
Ohne Zwischenfall nach Haus,  
Rechts, nach Weißensee, die Katze,  
Links, nach Lichtenberg, die Maus.

1. Probiere für das Gedicht „Irrtümer“ folgende Sprechweisen aus: fröhlich, gelangweilt, ängstlich, gehetzt.
2. Überlege, welche Art des Vortrags aus Aufgabe 1 am besten passt und begründe deine Meinung. Arbeite im Heft.
3. Markiere in dem Gedicht Betonungen und Pausen für deinen Vortrag. Mache dir Notizen am Rand.
4. Zeichne als Merkhilfe zu jeder Strophe eine kleine Skizze, die den Inhalt festhält. Arbeite im Heft.
5. Lerne das Gedicht Strophe für Strophe auswendig, indem du die restlichen Strophen abdeckst. Übe deinen Gedichtvortrag vor dem Spiegel.